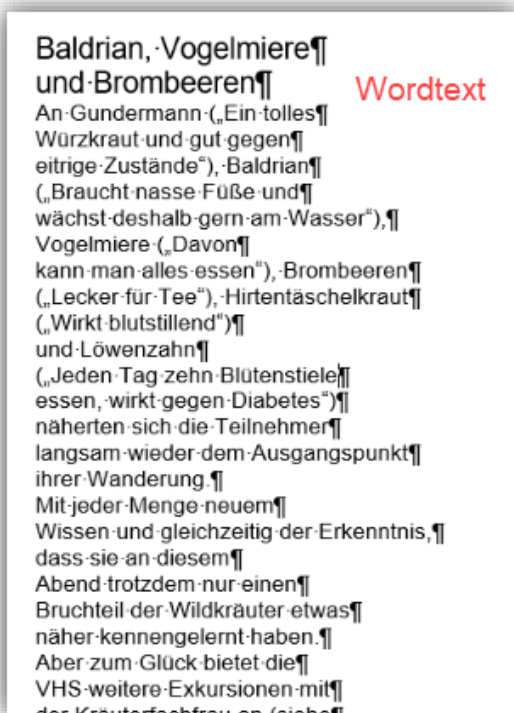
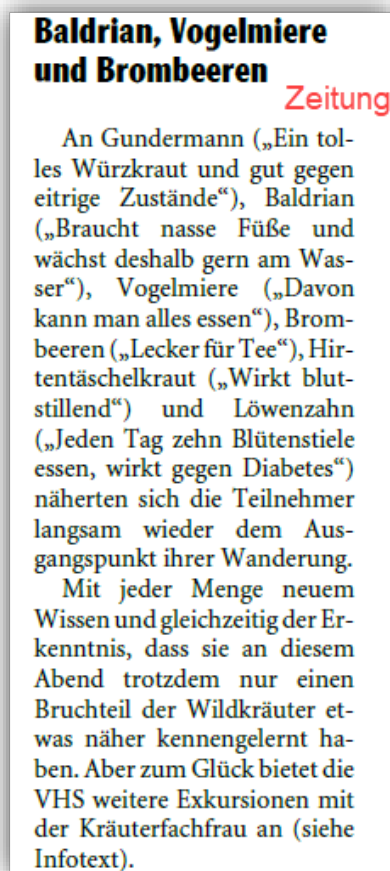


Zeilenumbrüche aus kopierten Texten entfernen

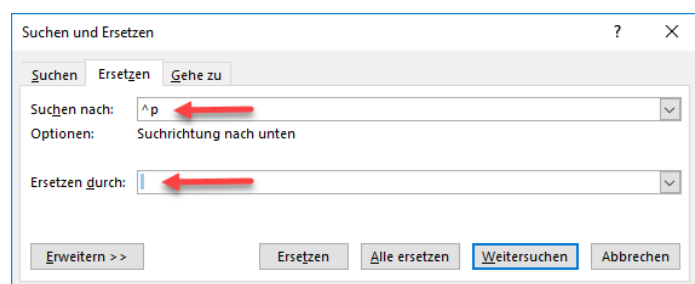
Texten, die aus z. B. einem PDF-Dokument (Zeitungsartikel o. ä.) herauskopiert werden um diese in Word weiterzuverarbeiten enthalten oft unschöne Zeilenumbrüche, die für die weitere Verwendung des Textes entfernt werden müssen.



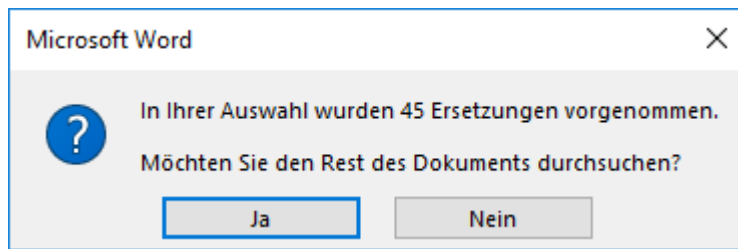
Darüber hinaus ist es oft so, dass hinter dem letzten Wort in der Zeile keine Leerzeichen gesetzt wird, die Umbruchmarke also direkt hinter dem Word kommt. Das führt dazu, dass die Wörter nach Entfernung der Umbruchmarke direkt aneinanderhängen.

Um das Umbruchmarken- und Leerzeichenproblem zu lösen, geht man wie folgt vor:

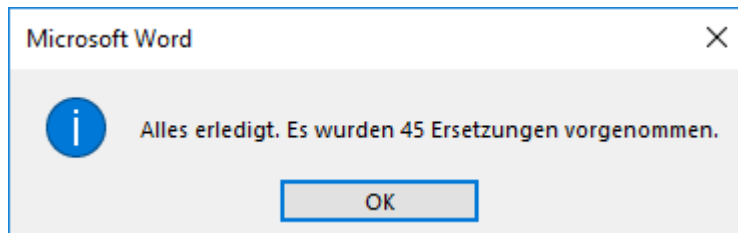
- ➔ Den Text, der von Umbrüchen befreit werden soll markieren (Cursor in den Text und <Strg> <A> drücken markiert den gesamten Text)
- ➔ Mit <Strg> <H> öffnet man den Befehl „Suchen und Ersetzen“. Alternativ kann man auch auf „Start“ klicken und dann „Ersetzen“ wählen.
- ➔ In dem sich öffnenden Fenster trägt man in das obere Feld (Suchen nach) **^p** ein und in das untere Feld (Ersetzen durch) fügt man **ein Leerzeichen** ein.



Das weitere Fenster kann bestätigen man mit „ok“:



Das nächste Fenster informiert darüber, wie viele Ersetzungen durchgeführt wurden und kann ebenfalls mit „ok“ bestätigt werden:



Der nun korrigierte Text sieht dann in etwa so aus:

Baldrian, Vogelmiere und Brombeeren An-Gundermann („Ein tolles Würzkräut und gut gegen eitrige Zustände“), Baldrian („Braucht nasse Füße und wächst deshalb gern am Wasser“), Vogelmiere („Davon kann man alles essen“), Brombeeren („Lecker für Tee“), Hirtentäschelkraut („Wirkt blutstillend“) und Löwenzahn („Jeden Tag zehn Blütenstiele essen, wirkt gegen Diabetes“) näherten sich die Teilnehmer langsam wieder dem Ausgangspunkt ihrer Wanderung. Mit jeder Menge neuem Wissen und gleichzeitig der Erkenntnis, dass sie an diesem Abend trotzdem nur einen Bruchteil der Wildkräuter etwas näher kennengelernt haben. Aber zum Glück bietet die VHS weitere Exkursionen mit der Kräuterefachfrau an (siehe Infotext). Ach ja: Als „Wald- und Wiesenpflaster“ gilt übrigens der Spitzwegerich, den die Expertin ebenfalls am Wegesrand entdeckte. Der Saft aus zwischen zwei Fingern zerriebenen Blättern helfe gut bei Schnittwunden oder Insektenstichen. Die unscheinbare Pflanze könne aber noch mehr, verriet Hinze: „Klein geschnittene Blätter – in Honig konserviert – sind ein bewährtes Mittel bei Husten. Und in der Küche besticht der Spitzwegerich durch sein tolles Aroma – er schmeckt genau wie ein Champignon!“ • ¶

- Lediglich kleine Korrekturen müssen noch durchgeführt werden, z. B. die Trennung von Überschrift und Mengentext o. ä., oder gewollte Absätze einfügen etc.

Kurzanweisung:

- Zu bearbeitenden Text markieren mit **Strg** und **A**
- **Strg** und **H** drücken
- **^p** in das obere Feld, ein **Leerzeichen** in das untere Feld
- beide danach erscheinenden Meldungen mit **ok** bestätigen